Think BIGGER

DEEP DIVE FÜR FACHLEUTE

SAP Analytics Cloud: BI, Planung und Predictive in einer Plattform

BI, integrierte Planung und Predictive Analytics in einer Cloud-Plattform — Architektur, Möglichkeiten und Grenzen.

Autor	Erhard Rainer
Veröffentlicht	31.05.2026
Aktualisiert	07.07.2026
Umfang	ca. 23 Min. Lesezeit
Online	www.thinkbigger.at/wissen/sap-analytics-cloud/

thinkbigger.at

Business Intelligence · Machine Learning · KI-Agenten · Schulungen

Erhard Rainer · Schönaugasse 106 · 8020 Graz · info@think-bigger.at

Inhalt

Kurzfassung 2
Positionierung im SAP-Oekosystem 2
Kernfunktionen im Überblick 3
Business Intelligence: Stories und Dashboards 3
Planung in SAP Analytics Cloud 4
Predictive Analytics: Smart Predict 6
Analytics Designer 6
Datenanbindung 7
Integration mit dem SAP-Oekosystem 8
Customizing und Erweiterungsmoeglichkeiten 9
Administration und Sicherheit 9
Limitationen von SAP Analytics Cloud 10
Wann SAP Analytics Cloud sinnvoll ist 11
Wann andere Lösungen besser passen 11
Typische Zielarchitekturen 11
Vergleich: SAC vs. verwandte Lösungen 12
Abgrenzung zu Power BI, Excel und klassischem BI 12
Prueffragen für die Vorstudie 13
Red Flags 13
Empfehlung 14
Weiterführende offizielle Quellen 14

SAP Analytics Cloud (SAC) ist die zentrale Analytics- und Planungsloesung im SAP-Portfolio. Sie ist mehr als ein klassisches BI-Tool: Sie verbindet Business Intelligence, integrierte Planung und Predictive Analytics in einer gemeinsamen Cloud-Plattform auf Basis von SAP HANA. Wer SAP Analytics Cloud nur als Reporting-Werkzeug sieht, nutzt einen kleinen Teil des Potenzials. Die entscheidende Frage ist nicht, ob man Dashboards braucht, sondern welche Rolle Analytics und Planung in der eigenen SAP-Architektur spielen sollen — und ob SAC der richtige Layer dafür ist.

Dieser Artikel beschreibt, was SAP Analytics Cloud ist, welche Kernfunktionen sie bietet, wie sie sich in eine SAP-Landschaft einbettet, wo die Möglichkeiten enden und welche Architekturentscheidungen sich aus einer SAC-Einfuehrung ergeben. Für die schnelle Einordnung ist vor allem die Abgrenzung wichtig: SAC liegt näher an Planung und SAP-naher Governance als Power BI, während Excel eher Werkzeugkasten und lokale Arbeitsflaeche als zentrale Plattform ist. Stand ist Juni 2026. Für konkrete Projektentscheidungen zählen immer die aktuellen SAP-Entitlements, Servicebeschreibungen und die gültige SAP-Dokumentation.

Kurzfassung

SAP Analytics Cloud vereint Business Intelligence, integrierte Planung und Predictive Analytics in einer einzigen Cloud-Loesung. Sie richtet sich an Unternehmen, die Reporting, Management Dashboards, operative Planung und Forecasting in einer einheitlichen Plattform buendeln wollen, ohne separate Tools für jede Anforderung einfuehren zu müssen.

BI-Funktionen umfassen interaktive Stories, Dashboards, Exploration und Digital Boardroom. Planungsfunktionen umfassen Datenmodelle, Versionen, Data Actions, Wertsteuerungsbaeume, Allokationen und kollaborative Planung. Predictive-Funktionen umfassen Smart Predict, automatische Prognosen und What-If-Szenarien.

SAC ist kein transaktionales System. Planung kann Werte erzeugen und Szenarien simulieren, aber operative Buchungen, Bestellungen, Lieferrueckmeldungen oder Fertigungsauftraege gehören weiterhin in das operative ERP oder in spezialisierte Planungsloesungen wie SAP IBP. SAC ohne saubere Datenbasis ist ein schneller Dashboard-Bauer auf falschen Zahlen — die Datenbasis ist nicht optional.

Positionierung im SAP-Oekosystem

SAP Analytics Cloud liegt auf der Analytics- und Planungsebene des SAP-Stacks. Sie ist bewusst von der Transaktions- und Datenbankebene getrennt. Ein gesunder SAP-Analytics-Stack sieht so aus:

Ebene	Komponente	Aufgabe
Transaktional	SAP S/4HANA, ECC, SuccessFactors, Ariba	Buchungen, Belege, operative Prozesse
Datenbank	SAP HANA Cloud, SAP HANA On-Premise	Persistenz, Berechnung, Datenzugriff
Daten- und Semantikebene	SAP Datasphere, SAP Business Data Cloud	Datenintegration, Semantik, Data Fabric, Datenprodukte
Analytics und Planung	SAP Analytics Cloud	Dashboards, Berichte, Planung, Forecasts
Fach-SaaS-Planung	SAP IBP	Supply-Chain-Planung, Bedarfsplanung

SAC ist nicht der Ersatz für Datasphere, sondern ein Konsument von Datasphere. Datasphere strukturiert und semantisch modelliert die Daten. SAC visualisiert, analysiert und plant auf Basis dieser Daten. Wer nur SAC einsetzt und keine saubere Datenbasis hat, bekommt schnelle Dashboards auf unsicheren Zahlen.

Die häufigste Fehlpositionierung ist die Verwechslung mit einer Data-Warehouse-Loesung. SAC speichert zwar Planungsmodelle und kann Daten importieren, ist aber kein vollständiges Data Warehouse. Wenn Daten aus vielen Quellen vereinheitlicht, historisiert und tief semantisch modelliert werden müssen, gehört Datasphere oder Business Data Cloud in die Architektur. Wer den Datenbank-Layer selbst besser einordnen will, sollte auch den Artikel zu SAP HANA Cloud lesen.

Kernfunktionen im Überblick

SAP Analytics Cloud gliedert sich in vier Hauptbereiche:

- **Business Intelligence** — Stories, Dashboards, Exploration, Digital Boardroom, Augmented Analytics
- **Planung** — Planungsmodelle, Versionen, Data Actions, Wertsteuerungsbaeume, kollaborative Planung, Allokationen
- **Predictive Analytics** — Smart Predict, automatische Prognosen, Klassifikation, Regression
- **Analytics Designer** — gescriptete Custom Applications auf Basis von SAC-Modellen

Diese vier Bereiche können unabhängig oder kombiniert genutzt werden. Eine grosse Finanzplanungsimplementierung kann alle vier gleichzeitig nutzen: Planungsmodelle für die Dateneingabe, Predictive für Forecasts, BI für Management Dashboards und Analytics Designer für individuelle Eingabemasken.

Business Intelligence: Stories und Dashboards

Eine Story ist das zentrale BI-Dokument in SAP Analytics Cloud. Sie enthält Charts, Tabellen, Filtersteuerung, Kommentare, Eingabeformulare und andere Widgets auf einer oder mehreren Seiten. Stories können auf Live-Verbindungen oder importierten Datasets basieren.

Live-Verbindungen greifen direkt auf das Quellsystem zu, ohne Daten in SAC zu kopieren. Das bedeutet: Aktualitaet ohne Datenlatenzen, aber abhängige Performance und Verfügbarkeit vom Quellsystem. Live-Verbindungen funktionieren nativ mit SAP HANA, SAP HANA Cloud, SAP S/4HANA und SAP BW.

Importierte Datasets werden in SAC gespeichert. Sie sind unabhängiger vom Quellsystem, aber Aktualitaet erfordert Refresh-Zyklen. Import eignet sich für kleinere, historische oder externe Datensätze, die nicht staendig aktuell sein müssen.

Typische Chart-Typen in Stories: Balken, Linien, Scatter, Waterfall, Torte, Geo-Karte, Treemap, Table. Saemtliche Charts können gefiltert, drillbar und mit Kontextvariablen versehen werden. Mehrere Seiten, verschiedene Datenquellen und unterschiedliche Visualisierungstypen können in einer Story kombiniert werden.

Augmented Analytics

Augmented Analytics ist SAPs Bezeichnung für KI-gestuetzte Analysefunktionen direkt in Stories:

- **Smart Discovery** — identifiziert automatisch Treiber, Ausreisser, Korrelationen und Empfehlungen in einem Datensatz

- **Smart Insights** — erklärt, warum ein einzelner Datenpunkt aussergewoehnlich ist
- **Search to Insight** — erlaubt natuerlichsprachliche Abfragen auf Deutsch und Englisch

Diese Funktionen sind nützlich, können aber keine fachliche Expertise ersetzen. Smart Discovery findet statistische Zusammenhänge, kein betriebswirtschaftliches Kausalprinzip. Ausreisser, die das System meldet, müssen vom Analysten bewertet und fachlich eingeordnet werden.

Digital Boardroom

Der Digital Boardroom ist eine gesonderte Praesentationsschicht innerhalb von SAC. Er erlaubt es, mehrere Stories in einer strukturierten Management-Sitzungsansicht zusammenzufuehren — mit grossen Displays, Navigation, Zooms und einem aufgeraeuumten Erscheinungsbild für Leitungssitzungen.

Digital Boardroom ist kein eigenes Datenmodell. Er konsumiert dieselben Stories und Modelle. Der Wert liegt in der visuellen Aufbereitung für Sitzungen, nicht in neuen analytischen Fähigkeiten.

Planung in SAP Analytics Cloud

Das Planungsmodul ist das Kernstueck von SAC für Finanz-, HR- und operative Planung. SAC-Planung basiert auf Modellen, die Dimensionen, Massnahmen, Versionen und Kalender definieren.

Modelle und Dimensionen

Ein Planungsmodell ist ein mehrdimensionaler Datenwuerfel. Dimensionen sind die Kategorisierungsachsen, Massnahmen sind die numerischen Werte, die gespeichert werden.

SAC unterscheidet folgende Dimensionstypen:

- **Account-Dimension** — hierarchische Kontenstruktur für Finanzdaten, GuV-Positionen, Bilanzsalden und KPIs
- **Generic Dimensions** — frei definierbar: Kostenstelle, Profit Center, Produkt, Markt, Projekt, Vertriebskanal
- **Time Dimension** — Jahr, Quartal, Monat, Woche, Tag

Dimensionsmitglieder können manuell gepflegt, per Datei importiert oder aus Quellsystemen repliziert werden. Hierarchien innerhalb der Dimensionen erlauben Top-down- und Bottom-up-Navigation in Berichten und Planungsmasken. Eine Kostenstellenhierarchie sieht zum Beispiel so aus: Konzern — Segment — Geschaeftsbereich — Kostenstelle.

Versionen

SAC unterscheidet zwischen Actual-Versionen (schreibgeschuetzt, aus Quellsystemen geladen) und Plan-Versionen (beschreibbar, für Planungseingaben). Plan-Versionen können kopiert, verglichen und als Basis für Szenarien genutzt werden.

Typische Versionsstruktur:

- **Actual** — IST-Stand aus dem ERP, schreibgeschuetzt
- **Budget** — Jahresplanung, genehmigt und eingefroren
- **Forecast** — rollierender Ausblick, monatlich aktualisiert
- **Szenario Optimistisch / Pessimistisch** — What-if-Varianten für Sensitivitätsanalysen

Diese Versionen existieren parallel im Modell und können in Berichten und Analysen direkt verglichen werden. Ein Budget-vs.-IST-Bericht mit Forecast-Abweichung ist ein Standardfall.

Data Actions

Data Actions sind servergeseitig ausgefuehrte Berechnungs- und Transformationsskripte. Sie können:

- Werte verteilen (Top-down-Allokation vom Segment auf Kostenstellen)
- Zeitlich verschieben (Vorjahreswerte in die neue Planversion kopieren)
- Ergebnisse aus Formeln berechnen und zurueckschreiben
- Daten aus anderen Versionen übernehmen (IST als Forecast-Basis übertragen)
- Feldwerte setzen und Massnahmen transformieren

Eine typische Data Action im Budgetprozess: Budget aus dem Vorjahres-Actual ableiten und pauschal um einen definierten Prozentsatz anheben. Eine andere Data Action: IST-Daten aus der Actual-Version in die Forecast-Version kopieren, um die Planungsbasis für den Rest des Jahres zu setzen.

Data Actions laufen auf dem SAC-Server und sind nicht davon abhängig, dass eine Story gerade geöffnet ist. Sie können aus Stories heraus aufgerufen, zeitgesteuert oder als Teil von Multi-Actions ausgeführt werden.

Multi-Actions

Multi-Actions sind orchestrierte Sequenzen von Data Actions und optional SAP-HANA-View-Aufrufen. Sie ermoeglichen komplexe mehrstufige Verarbeitungsketten, die nacheinander oder mit Bedingungen ablaufen. Typisch für aufwendige Konsolidierungsloops, automatische Forecast-Berechnungen oder mehrstufige Datenuebernahmen aus mehreren Quellen. Multi-Actions sind der Mechanismus, wenn ein einzelner Planungsschritt zu komplex für eine einzige Data Action ist.

Value Driver Trees

Value Driver Trees (Werttreibermodelle) visualisieren, wie Eingangsvariablen einen Zielwert treiben. Ein klassisches Beispiel: EBITDA getrieben durch Umsatz und Kosten, Umsatz getrieben durch Preis und Menge, Kosten getrieben durch Personalaufwand, Materialaufwand und sonstige Aufwendungen.

Jeder Treiber kann in SAC manuell eingegeben oder aus dem Modell gezogen werden. Value Driver Trees werden oft für Szenarioanalysen genutzt: Was passiert mit dem EBITDA, wenn der Preis um zwei Prozent steigt und das Volumen gleichzeitig um fünf Prozent fällt? Diese Art von Simulation läuft ohne separates Modell, weil die Treiber direkt auf den Planungswerten operieren.

Allokationen

Allokationen verteilen Werte einer Dimension auf andere Dimensionsmitglieder nach definierten Schlüsseln. In SAC können Allokationsregeln definiert werden, die proportional (nach IST-Zahlen), gleichmaessig (nach Koepfen) oder pauschal (fixer Prozentsatz) verteilen.

Allokationen sind besonders relevant im Controlling-Kontext: Gemeinkosten auf Kostenstellen verteilen, Marketingbudget auf Regionen aufteilen, IT-Kosten auf Geschaeftsbereiche schlüsseln, Konzernumlagen auf Tochtergesellschaften verteilen.

Predictive Planning und Forecasting

SAC kann historische Zeitreihen automatisch analysieren und Prognosen erstellen. Predictive Planning nutzt Algorithmen aus Smart Predict, um auf Basis vergangener Werte und optionaler Einflussfaktoren Zukunftswerte zu schätzen.

Typische Anwendung: Umsatzprognose für die verbleibenden Quartale auf Basis der letzten 24 Monate. SAC prüft automatisch verschiedene Algorithmen (lineare Regression, Saisonmodelle, exponentielle Glaettung), wählt das beste Modell aus und schreibt die Prognose in die Planversion.

Predictive Planning ist nützlich, wenn historische Muster gut ausgeprägt sind. Sie funktioniert schlecht, wenn Daten sehr wenige Perioden umfassen, stark durch Strukturbrueche gepraegte Zeitreihen haben oder externe Einflussgroessen dominieren, die im Modell nicht kodiert sind. Einen Lockdown oder eine Marktentstehung kann kein Zeitreihenmodell aus der Vergangenheit ableiten.

Predictive Analytics: Smart Predict

Smart Predict ist SACs integriertes Predictive-Modul. Es erlaubt die Erstellung von Prognosemodellen direkt im SAC-Frontend, ohne Data-Science-Know-how oder externe ML-Plattform.

Unterstützte Modelltypen:

- **Zeitreihenprognosen** — automatische Saisonal- und Trendzerlegung für Zeitreihendaten
- **Klassifikation** — Vorhersage von Kategorien (Churn ja/nein, Risikosegment A/B/C)
- **Regression** — Vorhersage numerischer Zielwerte auf Basis von Einflussvariablen

Der Prozess läuft typischerweise in drei Schritten: Datenvorbereitung (Dataset auswählen und Felder zuweisen), Training (Algorithmus konfigurieren und trainieren lassen), Ergebnis (Prognose in ein Planungsmodell oder Dataset zurueckschreiben und in Stories visualisieren).

Smart Predict ist kein vollständiges Data-Science-Toolset. Es eignet sich für standardisierte Prognosefaelle und schnelle Ergebnisse ohne Data-Science-Ressourcen. Für komplexe ML-Workloads, tiefes Feature Engineering, produktive ML-Pipelines oder Modell-Monitoring sind SAP AI Core, externe Python-Umgebungen oder spezialisierte ML-Plattformen besser geeignet.

Analytics Designer

Analytics Designer ist die Entwicklungsumgebung innerhalb von SAC für gescriptete Custom Applications. Der Entwickler kann Layouts, Widgets, Navigationslogik, Berechnungen und Dateninteraktionen per Script steuern.

Der Unterschied zu einer normalen Story: In einer Story interagiert der Endnutzer mit vordefinierten Elementen. Im Analytics Designer kann der Entwickler eigene UI-Logik bauen, Formulare gestalten, Planungsmasken strukturieren und benutzerdefinierte Interaktionen programmieren.

Die Skriptsprache in Analytics Designer ist JavaScript-aehnlich. Das API gibt Zugriff auf Modelle, Versionen, Dimensionen, Widgets, Filter, Data Actions, Systemparameter und externe Datenquellen.

Typische Einsatzfaelle für Analytics Designer:

- Eigene Budgeteingabe-App mit komplexer Navigation und bedingter Eingabelogik
- Massgeschneidertes Forecasting-Formular mit Kommentarfeldern und Status-Workflow

- Interaktives Kalkulationsmodell für Vertriebsteams
- Self-Service-Report mit gesteuerten Drill-down-Pfaden und kontextsensitiven Filtern

Analytics Designer erfordert mehr Entwicklungsaufwand als eine normale Story. Er bringt Nutzen, wenn Standard-Story-Funktionalitaet nicht ausreicht und das Build-and-Maintain von einer zentralen Entwicklerrolle getragen werden kann. Analytics-Designer-Apps müssen wie produktive Software behandelt werden: Versionskontrolle, Testprozesse, Deployment-Regeln und klare Ownership.

Custom Widgets

Custom Widgets ermoeglichen es, eigene HTML/CSS/JavaScript-Widgets in Analytics Designer einzubinden. Das erlaubt Visualisierungen und Interaktionselemente, die SAC nativ nicht bietet: spezialisierte Charts, interaktive Landkarten, branchen-spezifische Eingabeelemente oder eingebettete externe Inhalte.

Der Entwicklungsaufwand für Custom Widgets ist höher als bei nativen SAC-Elementen. Sie müssen bei SAC-Versionsupdates auf Kompatibilitaet geprüft werden und erfordern HTML/JavaScript-Kenntnisse im SAC-Admin-Team.

Datenanbindung

Die Datenanbindung ist einer der kritischsten Aspekte jeder SAC-Implementierung. Falsch gewählt führt sie zu Performance-Problemen, Aktualitaetsproblemen oder schwer wartbaren Verbindungsstrukturen.

Live-Verbindungen

Live-Verbindungen erlauben Echtzeitzugriff auf das Quellsystem ohne Datenkopie in SAC. Unterstützte Live-Quellen sind unter anderem:

- SAP HANA On-Premise (direkter JDBC-Zugriff, erfordert SAP HANA Cloud Connector)
- SAP HANA Cloud (über BTP Destination Service)
- SAP S/4HANA On-Premise und Cloud (via OData-Services, freigegebene CDS Views)
- SAP BW und SAP BW/4HANA (BICS-Verbindung)
- SAP Datasphere (Live-Verbindung auf semantisch aufbereitete Views)

Live-Verbindungen erfordern eine stabile Netzwerkverbindung und ausreichende Performance im Quellsystem. Bei grossen Datensätzen und komplexen Berechnungen können Live-Verbindungen zu langen Ladezeiten führen. Dann ist Import oder ein Zwischenmodell in SAP Datasphere sinnvoller als direkter Live-Zugriff.

Import-Verbindungen und Datasets

Import-Datasets werden in SAC gespeichert. Quellen können SAP-Systeme, Files (CSV, Excel), REST-APIs, OData-Verbindungen und viele Drittanbieter-Konnektoren sein. Einmal importiert, bleibt der Datensatz in SAC bis zum nächsten Refresh unverändert.

Import eignet sich für kleinere Datensätze, externe Quellen oder Daten, die sich selten ändern. Für transaktionale SAP-Daten mit taeglichem oder stundlichem Refresh sind Datasphere-basierte Verbindungen oft robuster und leichter wartbar als direkte Import-Anbindungen.

SAP Datasphere als zentraler Datenlayer

In einer reifen SAP-Analytics-Architektur übernimmt Datasphere die Rolle des zentralen Datenlayers. Datasphere modelliert Entitaeten, Beziehungen und fachliche Semantik. SAC konsumiert diese semantisch aufbereiteten Views als Live-Verbindung oder importiert einzelne Datensätze daraus.

Vorteile dieses Ansatzes:

- Semantik und Zugriffsschutz werden zentral in Datasphere definiert, nicht in jedem SAC-Modell wiederholt
- SAC greift auf saubere, konsistente Daten zu, ohne eigene Transformationslogik zu kennen
- Neue SAC-Analysen können schnell auf bestehenden Datasphere-Modellen aufgebaut werden
- Die Datenpipeline muss nicht in jedem SAC-Report erneut gebaut werden

Die Alternative — SAC-Direktverbindung auf S/4HANA-Tabellen oder HANA-Views ohne Datasphere — ist kurzfristig einfacher, langfristig aber schwerer wartbar und produziert schnell inkonsistente Kennzahlen zwischen verschiedenen Reports.

Non-SAP-Quellen

SAC unterstützt über 300 Standard-Konnektoren zu Drittanbietern. In der Praxis sind Direkt-Konnektoren für sehr grosse oder transaktionale Non-SAP-Systeme oft schwieriger zu betreiben als Datasphere-basierte Anbindungen. Wenn Non-SAP-Daten in SAC genutzt werden sollen, ist Datasphere als Harmonisierungsschicht empfehlenswert.

Integration mit dem SAP-Oekosystem

SAC ist eng mit dem SAP-Oekosystem verknüpft, aber jede Integration hat eigene Bedingungen.

SAP S/4HANA: Die Integration läuft typischerweise über vordefinierte CDS Views, die von SAP als stabile BI-Schnittstelle freigegeben sind (Embedded Analytics). Diese Views können per Live-Verbindung oder Import in SAC genutzt werden. Direkter Tabellenzugriff ist keine stabile Option — Tabellen ändern sich mit Releases.

SAP BW und BW/4HANA: Über BICS (Business Intelligence Consumer Services) verbindet sich SAC direkt mit BW-Queries und InfoProviders. Das ist ein häufiger Einstieg für Unternehmen, die SAC als modernes Frontend auf einer bestehenden BW-Investition aufbauen wollen, bevor eine Datasphere-Migrationsroadmap steht.

SAP BTP: SAC kann auf BTP-gehosteten HANA-Cloud-Instanzen aufsetzen. Ausserdem können BTP-Extensions und SAC in kombinierten Szenarien zusammenarbeiten, etwa wenn eine BTP-CAP-Anwendung Planungsergebnisse aus SAC konsumiert oder Daten zurück in ein SAC-Modell schreibt.

SAP IBP: SAP Integrated Business Planning für Supply Chain und SAC haben eine gemeinsame Technologiebasis, sind aber unterschiedliche Produkte mit unterschiedlichem Fokus. IBP ist spezialisiert auf Bedarfs-, Versorgungs- und Reaktionsplanung in der Supply Chain. SAC ist nicht der Ersatz für IBP. In der Praxis werden IBP-Ergebnisse häufig in SAC-Dashboards visualisiert, nicht umgekehrt.

SAP SuccessFactors: SAC kann mit SuccessFactors-Daten verbunden werden. Typische Einsatzfaelle sind HR-Reporting, Workforce-Planung und Headcount-Analyse. Die Verbindung läuft meist über vordefinierte SuccessFactors-Konnektoren oder über Datasphere als Zwischenlayer.

Customizing und Erweiterungsmoeglichkeiten

SAC ist weniger eine "customizbare" Plattform im klassischen SAP-Sinne als ein konfigurierbares Cloud-Produkt. Die Erweiterungsmoeglichkeiten sind definiert und bewusst begrenzt, um Upgrade-Stabilitaet zu gewährleisten.

Ebene	Was wird angepasst?	Werkzeuge
Story-Design	Layout, Widgets, Filter, Drill-Pfade, Formatierung	Story-Editor (no-code/low-code)
Modell-Konfiguration	Dimensionen, Massnahmen, Versionen, Hierarchien, Berechnungen	Model-Builder
Data Actions	Berechnungslogik, Kopier-Jobs, Allokationsregeln, Transformationen	Data Action Editor
Multi-Actions	Mehrstufige Orchestrierung von Data Actions und HANA-Aufrufen	Multi-Action Editor
Analytics Designer	Custom Apps, Formulare, komplexe Interaktionslogik	JavaScript-aehnliches Scripting
Smart Predict	Prognosemodelle, Klassifikation, Regression, Parametrisierung	Predictive Designer
Custom Widgets	HTML-basierte Erweiterungs-Widgets	Eigene Web-Komponenten-Entwicklung
Administration	Rollen, Verbindungen, Entitlements, Systemeinstellungen	SAC Admin-Cockpit

Der wichtigste Unterschied zu klassischem SAP-Customizing: Es gibt keine Möglichkeit, SAC-interne Kernlogik zu verändern oder zu erweitern. Die Grenzen sind im SaaS-Produktmodell begrenzt. Was SAC nicht anbietet, muss entweder durch eine Datasphere-Transformation, eine BTP-Erweiterung oder ein externes Tool gelöst werden.

Administration und Sicherheit

Die SAC-Administration läuft über ein webbasiertes Admin-Cockpit. Dort werden Verbindungen, Rollen, Benutzer, Entitlement-Aktivierungen und Systemkonfigurationen verwaltet.

Rollen und Berechtigungen

SAC nutzt ein rollenbasiertes Berechtigungsmodell. Standard-Rollen sind Admin, BI Content Creator, BI Content Viewer, Planner und Modeler. Daneben können benutzerdefinierte Rollen mit feingranularen Berechtigungen auf Story-, Modell-, Ordner- und Funktionsebene gebaut werden.

Innerhalb von Planungsmodellen können Datenberechtigungen auf Dimensionsebene konfiguriert werden. Ein Kostenstellen-Controller sieht dann nur die eigenen Kostenstellen, nicht den gesamten Konzernplan. Diese Data Access Controls sind essentiell für größere Planungsimplementierungen mit vielen Teilnehmern und unterschiedlichen Verantwortlichkeiten.

Identity Management und Single Sign-On

SAC unterstützt Single Sign-On über SAML 2.0 und Integration mit SAP Identity Authentication Service (IAS). In grossen Landschaften ist IAS die empfohlene Brücke zwischen dem Unternehmens-Identity-Provider (Microsoft Entra ID, Okta) und SAC. Direkte Benutzerverwaltung in SAC ist möglich, aber für

produktive Einsaetze kaum empfehlenswert — Benutzer sollten zentral aus dem Unternehmens-Identity-Provider provisioniert werden.

Mandantentrennung

SAC ist ein echtes Multi-Tenant-SaaS. Jeder Kunde hat einen eigenen Tenant. Die Datentrennung ist auf Plattformebene sichergestellt. Eine direkte Verbindung zwischen zwei SAC-Tenants ist nur über definierte APIs möglich.

In grossen Konzernen wird gelegentlich diskutiert, ob mehrere Konzerngesellschaften denselben SAC-Tenant nutzen oder getrennte Tenants haben sollen. Getrennte Tenants bedeuten weniger Berechtigungskomplexitaet und klarere Trennung, aber mehr administrative Last und keine einfache konsolidierte Sicht über Tenants hinweg. Einheitliche Tenants erlauben uebergreifende Konsolidierungen, verlangen aber sorgfaeltige Rollen- und Datenberechtigungsarchitektur.

Limitationen von SAP Analytics Cloud

SAC hat klare Grenzen, die für die Architekturplanung relevant sind.

Keine transaktionale Verarbeitung: SAC ist ein Analyse- und Planungssystem. Buchungen, Bestellungen, Fertigungsauftraege, Lieferungen oder Lagerbuchungen gehören nicht in SAC. Wer versucht, SAC als Buchungssystem einzusetzen, baut auf dem falschen Fundament.

Planungsdaten sind keine ERP-Buchungen: Werte, die in SAC eingeplant werden, müssen in der Regel zurück in das operative System übertragen werden, um buchungswirksam zu werden. SAC allein plant, buchet aber nicht. Der Rueckschreibe-Kanal in S/4HANA oder BPC muss separat gelöst werden.

Modellgroesse und Performance: SAC-Planungsmodelle haben Grenzen bei Zellanzahl, Dimensionskombinationen und gleichzeitigen Schreibzugriffen. Sehr grosse Modelle können Performance-Probleme erzeugen. Grosse Konzernplanungsmodelle müssen sorgfaeltig dimensioniert werden — zu viele Dimensionen, zu granulare Zeitachsen oder unkontrollierte Kreuzprodukte aus Dimensionen können Modelle unhandhabbar machen.

Live-Verbindung vs. Performance: Sehr grosse Live-Abfragen auf On-Premise-Systemen können langsam werden. Oft ist eine Zwischenschicht (Datasphere oder HANA Cloud) die bessere Lösung, auch wenn sie eine Datenlatenz einbringt.

SAP-zentrischer Fokus: SAC ist optimiert für SAP-nahe Datenquellen. Non-SAP-Systeme können über Konnektoren angebunden werden, aber tiefe Semantik und stabile Integration sind aufwendiger als bei nativen SAP-Verbindungen.

Kein vollständiger DWH-Ersatz: SAC ist kein Data Warehouse. Es kann Daten importieren, aber eine vollständige historische Datenhaltung, Lineage-Tracking, Data-Quality-Management und komplexe ETL-Pipelines gehören in Datasphere oder eine externe DWH-Loesung.

Analytics-Designer-Governance: Analytics-Designer-Anwendungen müssen wie produktive Software behandelt werden: Versionskontrolle, Tests, Deployment-Prozesse, Rollentrennung zwischen Entwicklung und Produktion sowie Monitoring. Wildwuchs bei selbst gebauten Designer-Apps ist ein bekanntes Problem in größeren SAC-Implementierungen ohne Governance.

Kein Ersatz für Konsolidierungsloesungen: Rechtliche Konsolidierung mit Intercompany-Eliminierung, Equity-Methode, Waehrungsumrechnung und gesetzlicher Berichterstattung nach IFRS oder HGB gehört in SAP Group Reporting oder spezialisierte Konsolidierungsloesungen, nicht in ein SAC-Planungsmodell.

Wann SAP Analytics Cloud sinnvoll ist

SAC ist sinnvoll, wenn:

- Das Unternehmen eine einheitliche Plattform für BI und integrierte Planung sucht.
- Reporting- und Planungsprozesse heute in getrennten Tools laufen (Excel, verschiedene BI-Tools, SAP BPC) und vereinheitlicht werden sollen.
- SAP S/4HANA, BW, HANA Cloud oder Datasphere als Datenbasis vorhanden ist.
- Management Dashboards und Operational Reporting auf einer einheitlichen Plattform laufen sollen.
- Kollaborative Planung ein relevantes Thema ist: viele Planer, verschiedene Kostenstellen, strukturierte Budgetrunden, mehrstufige Genehmigungsworkflows.
- Predictive Forecasting ohne dedizierte Data-Science-Infrastruktur benötigt wird.
- SAP BusinessObjects oder SAP BPC (Business Planning and Consolidation) abgeloest werden sollen.
- Eine bestehende SAP-BW-Investition mit einem modernen Frontend erhalten werden soll.

Wann andere Lösungen besser passen

SAC ist nicht die richtige Antwort, wenn:

- Tiefe Supply-Chain-Planung, Bedarfsplanung, Demand Sensing oder ATP-nahe Szenarien im Vordergrund stehen — hier ist SAP IBP das spezialisierte Werkzeug.
- Enterprise-Performance-Management mit rechtlicher Konsolidierung (IFRS, HGB, Equity-Methode, Intercompany-Eliminierung) im Fokus steht — hier sind SAP Group Reporting oder externe Konsolidierungsloesungen besser geeignet.
- Das Unternehmen primär nicht-SAP-Datenquellen hat und bereits tief in eine andere BI-Plattform (Power BI, Tableau, Looker) investiert hat, die gut funktioniert und breite Akzeptanz besitzt.
- Advanced Analytics, Deep Learning, grosse ML-Modelle oder Data-Science-Workflows im Mittelpunkt stehen — hier sind SAP AI Core, externe Python-Plattformen oder spezialisierte ML-Dienste zielfuehrender.
- Sehr grosse, komplexe Data-Warehouse-Anforderungen im Vordergrund stehen — hier ist Datasphere oder eine externe DWH-Plattform der richtige Startpunkt, nicht SAC allein.

Typische Zielarchitekturen

Szenario 1: Finanzplanung im Mittelstand Ein mittelstaendisches Unternehmen mit SAP S/4HANA baut die jährliche Budgetplanung und den monatlichen Forecast in SAC. Dimensionen sind Kostenarten, Kostenstellen und Monate. Actual-Daten kommen per Live-Verbindung aus S/4HANA über freigegebene CDS Views. Planer geben Budgetwerte in SAC-Planungsformulare ein. Das Management sieht Budget-vs.-IST-Abweichungen in Standard-Dashboards. Der Forecast wird monatlich durch Predictive Planning unterstützt. Keine Datasphere notwendig, weil die S/4HANA-Datenbasis beherrschbar und semantisch klar ist.

Szenario 2: Analytics-Modernisierung auf bestehender BW-Investition Ein Konzern hat SAP BW/4HANA als Data Warehouse im Einsatz. SAC wird als modernes Frontend als Ablösung für SAP BusinessObjects eingesetzt. Verbindung läuft per BICS auf vorhandene BW-Queries und InfoProvider. SAC stellt Dashboards, Exploration und Digital Boardroom bereit. Das BW bleibt als zentrale Datenhaltungsschicht. Mittelfristig ist eine schrittweise Migration nach Datasphere geplant.

Szenario 3: Integrierte Planung in der Data-Fabric-Architektur Ein Grosskonzern nutzt Datasphere als semantischen Datenlayer. SAC greift per Live-Verbindung auf Datasphere-Views zu. Planungsmodelle in SAC nutzen replizierte Actual-Daten aus Datasphere als Basis für Forecast und Budget. Prognosen werden mit Smart Predict erstellt. Analytics Designer stellt individuelle Eingabemasken für die Jahresplanung bereit. Business Data Cloud versorgt Datasphere mit harmonisierten SAP-Daten, Datasphere versorgt SAC mit semantisch aufbereiteten Kennzahlen.

Szenario 4: Reporting-Erweiterung für gemischte Systemlandschaft Ein Unternehmen mit gemischter Systemlandschaft (SAP S/4HANA plus Salesforce plus externe Excel-Quellen) will ein einheitliches Management Reporting. Datasphere integriert alle Quellen. SAC greift per Live-Verbindung auf Datasphere-Views zu. Kleinere externe Datensätze kommen als Import-Refresh in SAC. Das Ergebnis sind einheitliche Dashboards über Systemgrenzen hinweg ohne drei separate BI-Tools.

Vergleich: SAC vs. verwandte Lösungen

Kriterium	SAP Analytics Cloud	SAP IBP	SAP Group Reporting	Power BI
Stärke	BI + integrierte Planung, SAP-nah	Supply-Chain-Planung, ATP, Demand	Rechtliche Konsolidierung, IFRS/HGB	Breite Konnektivitaet, Microsoft-Integration
Planung	Finanz-, HR-, operative Planung	Supply Chain, Demand, Response	Konsolidierung, Intercompany	Keine native Planung
Datenbasis	SAP-optimiert, Datasphere-nativ	SAP IBP-intern, S/4HANA-Integration	SAP-Buchungsebene	Breit, jede Quelle
Predictive	Smart Predict, integriert	Eigene Supply-Chain-Algorithmen	Nicht fokussiert	Azure ML-Integration möglich
Konsolidierung	Nicht spezialisiert	Nicht spezialisiert	Kernkompetenz	Nicht spezialisiert
Governance	SAP-Release-Zyklus	SAP-Release-Zyklus	SAP-Release-Zyklus	Microsoft-Zyklus

Abgrenzung zu Power BI, Excel und klassischem BI

Für viele Teams ist nicht die Produktbeschreibung entscheidend, sondern die praktische Trennlinie zu vorhandenen Werkzeugen. Genau hier entstehen die meisten Fehlentscheidungen.

Zu Power BI: Power BI ist für viele Unternehmen die stärkere Wahl, wenn vor allem breite Konnektivitaet, Microsoft-Integration und klassische Self-Service-Analyse im Vordergrund stehen. SAC wird interessanter, wenn Reporting und Planung auf derselben SAP-nahen Plattform laufen sollen und Rollen, Datenmodelle und Planungslogik enger an die SAP-Landschaft gebunden sind.

Zu Excel: Excel bleibt für Ad-hoc-Analysen, Einzelmodelle und schnelle Prototypen stark. SAC ersetzt aber die typische Schwachstelle gewachsener Excel-Landschaften: viele Dateiversionen, manuelle Konsolidierung, unklare Berechtigungen und schwer kontrollierbare Planungsprozesse. Excel ist das flexible Werkzeug auf dem Desktop, SAC die gemeinsam betriebene Plattform.

Zu klassischem BI: Klassische BI-Landschaften trennen häufig Reporting, Planung und Forecasting über mehrere Produkte. SAC verdichtet diese Ebenen in einer Cloud-Anwendung. Der Vorteil ist weniger Toolwechsel; der Nachteil ist, dass Datenmodell, Governance und Architektur früh sauber gesetzt werden müssen. Wer nur Visualisierung braucht, kann mit einem reinen BI-Werkzeug schlanker fahren. Wer Planung, Szenarien und SAP-nahe Steuerung kombinieren will, bekommt mit SAC die rundere Plattform.

Prueffragen für die Vorstudie

Eine SAC-Einfuehrung braucht eine fachliche und technische Vorstudie. Folgende Fragen helfen dabei:

- Welche Reporting-Anforderungen soll SAC lösen, und welche bleiben in operativen Systemen?
- Welche Planungsprozesse sollen abgebildet werden (Budget, Forecast, HR-Planung, Kostenplanung, Investitionsplanung)?
- Wer sind die Planer, und wie viele Nutzer schreiben gleichzeitig in Planungsmodelle?
- Woher kommen die Actual-Daten, und in welchem Detaillierungsgrad?
- Brauchen wir Live-Verbindungen oder reicht ein täglich oder woechentlicher Import-Refresh?
- Haben wir Datasphere oder BW als Datenlayer, oder muss SAC direkt auf S/4HANA oder HANA zugreifen?
- Welche Hierarchien müssen in der Planung navigiert werden (Kosten-Hierarchie, Org-Chart, Produkt-Hierarchie)?
- Wie viele Dimensionen hat das Planungsmodell voraussichtlich, und wie gross ist das Kreuzprodukt?
- Welche Rollentrennung ist nötig (Controller sieht alle, Kostenstellenleiter nur eigene)?
- Gibt es Konsolidierungsanforderungen, die über einfache Summierung hinausgehen?
- Welche bestehenden Tools werden abgeloest (BPC, BusinessObjects, Excel)?
- Müssen Planungswerte zurück in operative Systeme geschrieben werden, und wie?
- Wie wird SAC betrieben und wer ist verantwortlich (SAC-Admin, BI-Competence Center, Fachbereich)?
- Welche Entitlements und Lizenzen sind vorhanden, und was ist der erwartete Nutzungsumfang?

Red Flags

Bestimmte Aussagen in SAC-Projekten sind Warnsignale. Sie bedeuten nicht automatisch das Scheitern, zeigen aber, dass Architekturarbeit oder Prozessklarheit fehlt.

- "Wir bauen unser Excel-Planungsmodell einfach in SAC nach." — SAC folgt einer anderen Dimensionslogik; ein direkter Nachbau endet meistens in einem schlechten Modell.
- "SAC ist unser Data Warehouse." — SAC ist kein Data Warehouse, und ein Planungssystem als DWH zu betreiben endet in Performance-Problemen und Datenchaos.
- "Wir brauchen keine Datasphere, das machen wir direkt in SAC." — Kann funktionieren, führt aber in grossen Landschaften schnell zu inkonsistenten Kennzahlen und schwer wartbaren Verbindungsstrukturen.
- "Wir haben keine Anforderungen an Datenzugriff und Berechtigungen." — Planungssysteme mit fehlenden Datenberechtigungen sind entweder nutzlos oder ein Datenschutzproblem.
- "Analytics Designer macht das schon." — Analytics Designer ist ein Werkzeug, keine Lösung. Ungesteuerter Wildwuchs bei Designer-Apps ist ein bekanntes Problem.
- "Wir klären die Datenbasis später." — SAC kann die Datenbasis nicht reparieren. Gute Dashboards auf falschen Zahlen produzieren falsches Vertrauen.
- "Das testen wir nach Go-live." — Planungsmodelle müssen vor dem Go-live getestet werden, weil ein fehlerhafter Planungsprozess in einem laufenden Budgetzyklus ernsthafte Konsequenzen hat.

Empfehlung

SAP Analytics Cloud ist eine der staerksten integrierten Analyse- und Planungsplattformen im SAP-Umfeld. Sie ist am wirkungsvollsten, wenn sie als einheitliche Plattform für BI und Planung eingesetzt wird und auf einer sauberen Datenbasis aufbaut — Datasphere, HANA Cloud, BW oder direkte S/4HANA-CDS-Views.

Der häufigste Fehler bei SAC-Einfuehrungen ist die Unterschaetzung der Datenbasis. SAC-Dashboards sind technisch schnell erstellt, aber saubere, konsistente, semantisch korrekte Daten kommen nicht automatisch. Eine solide Datasphere-Schicht oder ein gepflegtes BW-Modell ist keine optionale Erweiterung, sondern die Voraussetzung für aussagekraeftige Analytics.

Für Planung gilt: SAC-Planung ist kein Excel-Ersatz und kein BPC-Klon. Sie folgt einer dimensionalen Modelllogik. Unternehmen, die erwarten, ein gewachsenes Excel-Planungsmodell eins zu eins nachzubauen, stossen auf Grenzen. Wer dagegen bereit ist, Planungsprozesse zu ueberdenken und in die dimensionale Logik von SAC zu investieren, bekommt eine leistungsfaehige, integrierte Planungsplattform.

SAC sollte nicht als isoliertes Endprodukt gesehen werden, sondern als Teil einer bewussten Analytics-Architektur: Datasphere für Daten und Semantik, SAC für Analyse und Planung, BTP für Erweiterungen und Integrationen, S/4HANA für transaktionale Prozesse, IBP für Supply-Chain-Planung, Group Reporting für rechtliche Konsolidierung.

Die eigentliche Stärke von SAC liegt in der Integration: Ein Planungsmodell, das auf denselben Datendimensionen basiert wie das Management Reporting, ist maechtiger als zwei getrennte Werkzeuge, die Zahlen getrennt pflegen und schwer abzustimmen sind.

Weiterführende offizielle Quellen

- SAP Analytics Cloud – Produktseite
- SAP Analytics Cloud – SAP Help Portal
- SAP Analytics Cloud Planning
- SAP Analytics Cloud – Data Connectivity
- SAP Analytics Cloud Analytics Designer
- Smart Predict in SAP Analytics Cloud
- SAP Datasphere
- SAP Analytics Cloud – SAP Learning
- SAP Analytics Cloud Community

Über den Autor

Erhard Rainer berät kleine und mittlere Unternehmen in Österreich zu Business Intelligence, Machine Learning und KI-Agenten. Er hat 15 Jahre Erfahrung in Data Analytics, davon 10 Jahre in der Leitung von Teams und Departments in Konzernen, und ist Dozent für betriebswirtschaftliche und Data-Analytics-Fächer.

Sprechen Sie mit mir über Ihre Daten: Das Erstgespräch ist kostenlos.

https://www.thinkbigger.at/contact.html#anfrage

© 2026 Think BIGGER – Erhard Rainer. Dieses PDF gibt den Stand des Online-Artikels vom 07.07.2026 wieder; maßgeblich ist die Online-Fassung unter https://www.thinkbigger.at/wissen/sap-analytics-cloud/